

Am Samstag, 13. Juni 2015, feierten viele ehemalige und aktive Mitglieder des Sportvereins das Jubiläum in der Turnhalle. Festredner Ruedi Lustenberger bezeichnete die Vereine als Spiegelbild der Eidgenossenschaft und als Einheit in der Vielfalt. Auch Gemeindepräsidentin Priska Galliker lobte den Jubilar.

Die Turnhalle St. Erhard war rappellvoll als der neue Film von René Lang gezeigt wurde. Kinder, Jugendliche, aktive und ehemalige Turnerinnen und Turner des Sportvereins schauten gespannt auf die Leinwand, auf der Riegen mehr als 20 Minuten filmisch porträtiert wurden. Dieser Moment des Jubiläumsfestes „40 Jahre Sportverein Knutwil-St. Erhard“ zeigte eindrücklich die Einheit in der Vielfalt, die Festredner Ruedi Lustenberger vorgängig beschrieben hat. Der Romooser Nationalrat sagte auch: „Ohne Freiwilligenarbeit kann kein Land bestehen.“ Speziell hob er mit Blick auf das Pauschenpferd hervor. „Alleine wegen dieses eleganten Rednerpultes – für mich eine Premiere – hat sich die Reise von Romoos nach Teret gelohnt.“



OK-Präsident Veri Ineichen nahm diese Worte wohlwollend entgegen und bezeichnete sie als „Balsam für unsere Herzen“. Er hat mit vielen ehemaligen Mitgliedern und dem Vorstand das Fest organisiert, dass vor allem für die Turnerfamilie konzipiert war. Und die Jugend durfte sich dank Beatrice Zurbuchen und Martina Kuoni auf den Aussensportplätzen an verschiedenen Posten austoben.



In der Turnhalle blickte Ehrenpräsidentpräsident Ruedi Brack auf die vergangenen 40 Jahre zurück. In dieser Zeit organisierte der Sportverein beispielsweise elf Sporttage, fünf Unterhaltungsabende, 14 „Buurezmorge und übernahm vor mehreren Jahren die Organisation der Kilbi. „Mein Fazit ist deshalb: Der Sportverein hat sich etabliert und ist ein fester Bestandteil von Knutwil und St. Erhard.“ Der Verein wisse eine Vielzahl von guten Seelen hinter sich, zu denen man Sorge tragen müsse. Stellvertretend für diese guten Seelen durften die anwesenden Gründungsmitglieder Samen einer Edelwicke in Empfang nehmen. „Das ist eine sportliche Pflanze, sie kann nämlich gut klettern und riecht – allerdings weit besser als die Turner und Turnerinnen nach ihrer Turnprobe“, meinte dazu Helen Christen, die Moderatorin des Jubiläumsanlasses.



Gemeindepräsidentin Priska Galliker übergab die Grüsse der Gemeinde. Sie sei vor allem beeindruckt von dem breiten Angebot des Sportvereins. Das Fest sei wie eine Klassenzusammenkunft, wo man viele Chnuteler und Tereter wieder mal gesehen habe. Gegenüber dem jubilierenden Verein sagte Priska Galliker: „Der Sportverein ist nicht mehr wegzudenken aus dem heutigen Dorfleben.“

Viktor Gut, der Präsident ad interim, verschwieg nicht, dass der Verein vor nicht allzu langer Zeit vor der Auflösung stand und heute vor grossen Herausforderungen stehe. Wie viele andere Vereine kämpft der Sportverein auch mit einer Personalnot, weniger in den Riegen als im nicht vollständig besetzten Vorstand. „Ich habe aber Freude an den Worten von Priska Galliker“, sagte er. Die Gemeindepräsidentin erwähnte in ihrem Grusswort einen Vorvertrag für einen Landkauf, auf dem künftig die Gemeinde eine neue Turnhalle bauen möchte. „Eine neue Sporthalle gibt einen riesigen Schub für den Sportverein“, ist Viktor Gut überzeugt.

Die Feldmusik Knutwil umrahmte das Jubiläumsfest am Morgen. Am Nachmittag spielte die Musikgesellschaft. Einen Einblick in das Schaffen des Sportvereins gaben junge Tänzerinnen der Magic Dancers.



Die Ausstellung zur Vereinsgeschichte, die Ali Meyer in akribischer Archivarbeit mit Ruedi Brack, Peter Bucher und Heinz Grossenbacher auf die Beine stellte, fesselte alle Besucher. Die von Marianne Gisler sehr schön dekorierte Turnhalle und das ausgezeichnete Risotto von Alois und Maja Schöpfer gaben dem Geburtstagsfest einen festlichen und kulinarischen Rahmen.

